



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de

BFW-PRESSEMITTEILUNG

Ab 2030 braucht jeder Dritte eine altersgerechte Wohnung – BFW-Seniorenimmobilientag mit Ministerin Scharrenbach zeigt Perspektiven

Köln, 13. Juni 2019. Im Jahr 2030 wird jeder Dritte 65 Jahre oder älter sein. Das entspricht einem Mehrbedarf von bis zu drei Millionen altersgerechten Wohnungen: Schließlich ist der größte Wunsch der meisten Senioren, möglichst lange autark in den eigenen vier Wänden zu wohnen. Wie dies ermöglicht werden kann, diskutierten rund 50 Experten auf dem dritten Seniorenimmobilientag des BFW Bundesverbandes und des BFW-Landesverbandes NRW.

„Die Bedürfnisse älterer Menschen im Lebensalltag verändern sich und beeinflussen immer mehr zukünftige Wohntrends“, so die Geschäftsführerin des BFW Nordrhein-Westfalen Elisabeth Gendziorra. Auch die nordrhein-westfälische Landesregierung habe die zunehmende Bedeutung dieser Thematik erkannt, sagte Gendziorra: So findet der Seniorenimmobilientag des BFW erstmals unter der Schirmherrschaft von Ina Scharrenbach, der Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen statt.

In ihrer Eröffnungsrede betonte Ministerin Scharrenbach die zentrale Aufgabe und Verantwortung der Politik, die Zielkonflikte zwischen höherem Grundkomfort und Bezahlbarkeit zu reduzieren. „Dabei muss auch die umliegende Infrastruktur berücksichtigt werden“, so die Ministerin: „Ein Lösungsansatz dazu soll der Leitfaden „barrierefreies Bauen“, der gemeinsam mit dem BFW Nordrhein-Westfalen und anderen Sozialverbänden entwickelt wird, bieten. Dieser begegnet der Frage, wie wir zukünftig Immobilien gestalten, die allen Anforderungen gerecht werden.“

Wie sich Leben und Wohnen im Alter bedarfsgerecht und selbstbestimmt realisieren lässt, skizzierte Katrin Witthaus (InWIS Forschung & Beratung GmbH): „Wohnwünsche und Lebensstile haben einen besonderen Einfluss auf das altersgerechte Wohnen der Zukunft. Von besonderer Bedeutung ist aber natürlich eine barrierearme, im Idealfall barrierefreie Ausstattung der Wohnung.“ Hier komme es oftmals auf die Details an, da schon kleine Schwellen können schnell zum Hindernis werden könnten, so Witthaus weiter.



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de

Gudrun Kaiser (Wohnqualität im Alter WiA) analysierte in ihrem Vortrag die Vorgaben der neuen Landesbauordnung für barrierefreies Wohnen: „Wenn wir Qualität und Quantität bedarfsgerechter Wohnformen für ältere Menschen steigern möchten, sollten wir die Anforderungen aus Normen, Bau- und Heimgesetzgebung kennen, bestmöglich auslegen und Öffnungsklauseln nutzen. Barrierefreiheit muss verhältnismäßig sein!“ In anschließenden Vorträgen von Werte + Wohnen, IBAC Consulting und der VEWO Wohnungsverwaltung GmbH wurden Wohnformen präsentiert, die den Bewohnern größtmögliche Selbstständigkeit bei gleichzeitiger Sicherheit gewährleisten wollen.

Rolf Schettler, Leiter des BFW Fachausschusses „Wohnen im Alter“, resümierte: „Auch wenn es vorübergehend den Anschein hatte, als sei der demografische Wandel infolge der Flüchtlingsproblematik und der Debatte um bezahlbares Wohnen in Ballungsräumen von der wohnungspolitischen Agenda verschwunden, so bleibt doch die Gestaltung altersgerechter Quartiere und zeitgemäßer Wohnangebote für hochaltrige Menschen unverändert eine der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgaben. Schon lange geht es dabei nicht nur um Grundrißgestaltung, sondern um intelligente Vernetzung von Wohnung und Dienstleistung mit moderner Technik und lebendiger Heimat.“

Pressekontakt BFW Nordrhein-Westfalen e.V.:

Maurice Schirmer
Herzogstraße 37
40215 Düsseldorf.
Tel. 0211/ 936554-03
presse@bfw-nrw.de

Pressekontakt BFW Bundesverband e.V.:

Marion Hoppen
Pressesprecherin BFW Bundesverband
Französische Str. 55
Tel. 030/32781-110
marion.hoppen@bfw-bund.de



Bundesverband Freier
Immobilien- und Wohnungs-
unternehmen

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerbeneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.

<https://www.bfw-bund.de/>

BFW NRW

Der BFW NRW vertritt die Interessen von 200 Mitgliedern und ist als Unternehmerverband der Ansprechpartner für wohnungs-wirtschaftliche und wohnungs-politische Fragestellungen.

<http://www.bfw-nrw.de/>

Französische Straße 55
10117 Berlin
Tel.: 030 32781-110
Fax: 030 32781-299

www.bfw-bund.de

Pressekontakt:
Marion Hoppen
Pressesprecherin

marion.hoppen@bfw-bund.de